

6. Öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Langzeitarchivierung kommunaler digitaler Unterlagen; Beschluss

Sachverhalt:

Seit mehreren Jahren wurde seitens der kommunalen Spitzenverbände und im Einvernehmen mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kreisarchive beim Landkreistag und der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive beim Städtetag Baden-Württemberg an einem tragfähigen Konzept für ein Kommunales Digitales Langzeitarchiv (KDL) gearbeitet. Hier wurde inzwischen das Programm DIMAG (Digitales Magazin) vorgestellt, welches sich bei den Archiven etabliert hat.

Bei DIMAG handelt es sich um ein vom Landesarchiv Baden-Württemberg entwickeltes Archivierungssystem, das historisch wertvolle Informationen sicher importieren, technisch dokumentieren, authentisch erhalten und für die Benutzung ausgeben kann. Das System ist zur Archivierung sämtlicher denkbaren Typen digitaler Objekte geeignet (z.B. Datenbanken, Digitalfotos und E-Akten).

DIMAG wird derzeit vom Landesarchiv Baden-Württemberg, dem Landesarchiv Hessen, den Staatlichen Archiven in Bayern und dem Digitalen Archiv Nord (welches Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen vereint) sowie von rund 60 kommunalen, universitären und kirchlichen Archiven in Baden-Württemberg eingesetzt.

Als browserbasiertes System ist DIMAG von jedem beliebigen Rechner, der über einen Internetzugang verfügt, aufruf- und nutzbar. Die Speicherung der Daten erfolgt bei den kommunalen Rechenzentren (ITEOS).

DIMAG wird seit 2018 von allen Archiven auf kommunaler Ebene benötigt, da in allen Verwaltungen vermehrt nur noch digitales Schriftgut (keine Papierakten mehr) anfällt, welches entweder aus rechtlichen oder historischen Gründen dauerhaft aufbewahrt werden muss.

Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung im Landesarchivgesetz Baden-Württemberg, eigene Archive zu unterhalten, müssen deshalb auch die Gemeinden eigene DIMAG-Lösungen vorhalten, die mit jährlichen Betriebskosten verbunden sind. Dabei unterscheidet der Gesetzgeber nicht zwischen digitalem und analogem Schriftgut.

Aufgabe des Archivs ist es, alle Unterlagen von bleibendem Wert dauerhaft zu erhalten und auch nutzbar zu machen. Unterlagen in diesem Sinne können auch Informationen sein, die in Fachverfahren wie dvv.Gewerberegister gespeichert werden.

Auswirkungen für Ilvesheim:

ITEOS übernimmt die Speicherung der besagten Daten nur noch für einen begrenzten Zeitraum. Im ersten Schritt steht die Langzeitarchivierung der Gewerberegisterdaten aus dem Fachverfahren „dvv.Gewerberegister“ nur noch bis zum 30.09.2019 zur Verfügung. Im nächsten Schritt sollen im kommenden Jahr die Daten aus dem Einwohner- und Personenstandswesen hinzukommen. Zur Speicherung der Daten ist die Gemeinde Ilvesheim wie bereits ausgeführt gesetzlich verpflichtet, allerdings derzeit weder personell noch technisch in der Lage dazu.

Zum einen werden im Kreisarchiv die Daten durch fachlich ausgebildetes und geschultes Personal betreut. Hierdurch und über das gute Netzwerk des Kreisarchivs zu anderen kommunalen Archiven, die im Bereich der digitalen

Archivierung tätig sind, ist eine fachgerechte Archivierung der digitalen Daten der Gemeinden gewährleistet und es kann rasch auf technische Neuerungen reagiert werden.

Ein weiterer Vorteil des digitalen Verbundsystems wären zum anderen die verminderten jährlichen Kosten für die Gemeinde. Sie liegen nach den ersten Erfahrungswerten der Landkreise Esslingen, Karlsruhe, Reutlingen und Tübingen, die diesen Service mit ganz unterschiedlichen Kostenmodellen anbieten, deutlich niedriger gegenüber den sonst anfallenden Gebühren. Dabei kommt hinzu, dass für die Gemeinden eigene Personalkosten zur Betreuung des digitalen Archivs entfallen. Die jährlichen Kosten betragen gemäß Vertrag 2.500,-€.

Die Verwaltung empfiehlt daher den beigefügten öffentlich-rechtlichen Vertrag mit dem Rhein-Neckar-Kreis abzuschließen.

Es ergeht folgender

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt den beigefügten öffentlich-rechtlichen Vertrag mit dem Kreisarchiv des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis zu schließen.

Schn